

Alte Darmstädter Familien

Zur Geschichte ihrer Namen und ihrer Herkunft

Die Familie Möser, mit der wir heute in unserer Serie fortfahren wollen, beginnt mit Johann Conrad Möser aus Ostheim, der seit 1682 in Weiterstadt nachzuweisen ist. Von seinem gleichnamigen Sohn, der von 1683 bis 1741 in Weiterstadt lebte, stammen zahlreiche in Darmstadt wohnende Möser ab. Paul Möser, der Sohn des Vorgenannten, wurde ebenfalls noch in Weiterstadt geboren (1712), er starb aber bereits in Darmstadt (1776) als Leineweber und Ackermann. Seine drei Söhne Johann Christoph, Johann Jakob und Philipp begründeten drei Linien, die alle auch heute noch in Darmstadt florieren. An der Spitze der „Landwirtschaftlichen“ Linie steht der älteste Sohn Johann Christoph (1742—1820). Sein Sohn Johann Philipp (1762—1837) und sein Enkel Ludwig (1818—1897) waren ebenfalls Landwirte. Der Letzgenannte hatte drei Brüder: Johann Georg Ludwig (Söhne Ludwig 1885, Christian 1887 und Adam 1898) Johann Heinrich (Sohn Adolf) und Georg. Der zweite Sohn Johann Jakob (1746—1798) von Beruf Leineweber, begründete die „Ölmüller“-Linie. Sein Sohn Johann Georg (1780—1846), sein Enkel Johann Jakob und sein Urenkel Karl (1852—1905) waren alle Ölmüller. Dann folgt der Zahnarzt Friedrich Möser (geb. 1880) und sein Sohn Ernst (geb. 1907). Die „Handwerker“-Linie beginnt mit dem Ackermann Philipp (1754—1835), der der Stief- und Adoptivvater der Mutter Liebigs war. Seine Nachfahren sind: Johann Philipp (1803—1858) Spenglermeister, Heinrich (1848—1901) Schlossermeister, Heinrich (geb. 1875) Schlossermeister, und nochmals Heinrich (geb. 1902) Diplom-Ingenieur.

Das Geschlecht des Darmstädter Oberbürgermeisters Morneweg, an den in Darmstadt noch die Mornewegstraße, der Mornewegplatz, die Mornewegschule und die Mornewegeiche erinnern, stammt aus der

Gemeinde Dannerod in Oberhessen. Schon in früheren Jahrhunderten waren in Darmstadt Mitglieder dieser Geschlechter vertreten: Johannes Morneweg aus Dannerod lebte von 1692—1730 als Kutscher und Gärtner in Darmstadt, wo er sich auch im Jahr 1729 verheiratete; Johannes Nikolaus Morneweg aus Gießen (dessen Vater aus Dannerod stammte) war von 1731 bis 1790 Ratsherr, Waldinspektor und Hospitalmeister. Er lebte seit dem Jahr 1752 kinderlos in der Stadt. Zu der gleichen Familie gehört ver-

mutlich auch der Sergeant und Feldwebel im 2. Grenadier-Bataillon Georg Philipp Morneweg, der drei Söhne hatte: Georg Friedrich, Händler, (1763—1824), Karl Ludwig, Koch (heiratete 1799 in Darmstadt) und Johann, Schuhmacher, (1766—1808).

Der Vater des Oberbürgermeisters Morneweg, Ernst, wurde 1821 in Gießen geboren. Er verstarb in Darmstadt im Jahr 1905 als Forstinspektor a. D. Adolf Morneweg wurde 1851 in Groß-Bieberau geboren und verstarb 1909 in Darmstadt. Seit 1894 war er Oberbürgermeister von Darmstadt. Er hatte fünf Söhne, von denen der zweite, Bernhard (1886 geb.) und der jüngste, Werner, (1904 geb.) in Darmstadt verblieben. Von den beiden Brüdern des Oberbürgermeisters war Ernst Oberstleutnant (1853—1920), sein gleichnamiger Sohn (geb. 1890) Hauptmann und Karl (geb. 1856) Archivrat in Erbach. Auch die Familie Morneweg ist heute noch in Darmstadt vertreten. Sr.

Historische
familienrechtliche Vereinigung
Darmstadt
St. ...

S. T. Blatt.

17. 5. 56.

33